

## Liebe Delegierte der BDKJ-DV.

Ende November steht die Wahl zum BDKJ-Diözesanpräses an. Gerne kandidiere ich für dieses Amt und die Aufgaben, die es mit sich bringt. Hier findet Ihr eine kurze Vorstellung und ein paar Eckdaten zu mir...

## Da komme ich her. Das bin ich.



Ich bin 35 Jahre alt und komme aus Rohrbach/Saar. Dort war ich über 10 Jahre lang als Messdiener aktiv und habe 1996 mit ein paar Freund/innen eine Kolpingjugendgruppe gegründet. In Rohrbach hatten die Jugendverbände (Kolpingjugend, KJG, DPSG) und die Minis ein gutes Verhältnis miteinander und auch immer wieder gemeinsame Aktionen gestartet. Als Kind war ich ein paar Jahre lang in der KJG-Gruppenstunde und später dann im Dekanatsleitungsteam des BDKJ aktiv.

Nach dem Abi (1998) habe ich in Mainz Theologie studiert und mich während eines Workcamps der Kolpingjugend in Brasilien entschieden, ins Priesterseminar zu gehen. Nach der Priesterweihe 2006 war ich Kaplan in Schifferstadt und in Pirmasens. In Pirmasens habe ich den Pfadfinderstamm Christ König als Kurat begleitet. Seit 2008 bin ich Teil des Diözesanleitungsteams der Kolpingjugend. 2010 wurde ich dann Ministrantenreferent und Leiter der Stelle „Berufe der Kirche“.

Die letzten vier Jahre bis heute waren sehr spannend: Als Minireferent habe ich viele Kontakte zu Jugendlichen in den Pfarreien knüpfen und durch die Kooperation mit der JUKI und der KJG auch die Verbände noch besser kennen lernen können. Durch meine Aufgabe in der Berufungspastoral ist mir bewusst geworden, wie wichtig es ist, junge Menschen dabei zu unterstützen, ihren eigenen Weg durchs Leben zu finden und zu gehen.



„Unterwegs mit Bibel, Stola und Kaffee“ Diese Überschrift steht über meinem Blog [www.vaticarsten.de](http://www.vaticarsten.de), wo ich unregelmäßig von den Erlebnissen auf meiner Lebensreise berichte. Das macht mich auch aus: Ich liebe es, unterwegs zu sein. Priester zu sein macht mir jede Menge Spaß und bereichert mich. Kaffee gehört einfach dazu - mein Muntermacher. Nebenbei bin ich Tolkien-, Brasilien- und Taizé-Fan und leidenschaftlicher Hobbyfotograf.

## Das motiviert mich.

Seit ich denken kann gehört katholische Jugend(verbands)arbeit zu meinem Leben. Hier habe ich eine Kirche kennengelernt, in der Glaube „Spaß“ macht und Freude mit sich bringt. In der man miteinander diskutieren und sich auch mal zoffen kann. In der nicht alles Schwarz-Weiß ist, sondern voller Leben. Weil wir gemeinsam auf dem Weg sind - und niemand die Weisheit mit Löffeln gefr.... hat. Unsere Kirche bringt mich mal zum jubeln - und manchmal an den Rand der Verzweiflung.

Ich habe auch gelernt, dass die Kirche Menschen braucht, die sich für die Anliegen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen und für sie kämpfen. Da will ich dabei sein und mitmischen! Denn ohne die Träume und die Ideen junger Menschen würde die Kirche alt aussehen. Die Welt übrigens auch...



## Themen, die ich einbringe.

Zuerst einmal möchte ich mich für die Themen einsetzen, die IHR einbringt. Ein paar eigene „Baustellen“ bringe ich aber auch mit. Zum Beispiel den Bereich „Junge Erwachsene“: Wenn sich junge Menschen in die Ausbildung oder ins Studium verabschieden, gehen sie uns oft verloren. Schade: Denn in den jungen Erwachsenen steckt so viel Potential. Leider finden sie oft keinen Ort in der Kirche, wo sie sich „zu Hause“ fühlen.

Gerne würde ich das Thema „Berufung“ in unseren Verbänden wachhalten. Es ist zwar noch nicht überall in der Kirche angekommen - aber Jugendverbände leisten in diesem Bereich einen unglaublich wertvollen Beitrag: Wir begleiten Kinder und Jugendliche und unterstützen sie dabei, ihre Berufung - ihren Weg durchs Leben zu finden. Bei uns lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, ihren Beitrag in der Kirche und in der Gesellschaft zu leisten und die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Als Diözesanjugendseelsorger möchte ich Euch anbieten, mit Euch einen Glaubensweg zu gehen. Deshalb ist mir das Thema „Spiritualität“ ein echtes Anliegen. Es wird in unserem Bistum immer schwieriger, geistliche Begleitpersonen für unsere Gruppen und Verbände zu finden. Hier muss sich was tun.

In den nächsten Jahren (Stichwort „Gemeindepastoral 2015“) wird sich vieles ändern und entwickeln. Da ist es besonders wichtig, dass wir die Kirche in unserem Bistum aktiv mitgestalten und uns nicht überrollen lassen...

# Aus dem Nähkästchen: Stärken & Schwächen...

- + Ich bin breit vernetzt (On- & Offline).
- + Ein Kollege hat mich einmal „Grenzgänger“ genannt:  
Ich habe meine eigene Spiritualität und Denkweise - kann aber recht gut mit Menschen umgehen, die anders „ticken“ als ich selbst.
- + Organisation. Spätestens seit der Romwallfahrt hab' ich das drauf.
- + Ich kann gut zuhören - auch, wenn ich nicht immer direkt eine Antwort habe...
- Ich bin verpeilt und habe ein mieses Gedächtnis.  
Meine ToDo-Listen und allerlei technische Tricks helfen mir, damit umzugehen.
- Ich habe kein Pokerface.  
Statt dessen laufe ich zu allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten rot an.
- Ich bin schnell genervt, wenn alles aus- und totdiskutiert wird.  
Manchmal muss man Dinge einfach ausprobieren und dabei lernen...

Ich freue mich auf Euch und bin schon gespannt auf unsere DV am 30. November.

Wenn Ihr noch Fragen an mich habt, meldet Euch gerne:  
Per Facebook oder Mail ([cle@bistum-speyer.de](mailto:cle@bistum-speyer.de)), per Telefon  
(06232/102.337), Whats-App, Brief oder Flaschenpost.

Herzliche Grüße,

